



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ortsbeirates Mörzheim der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 12.04.2018,

im Ortsvorsteherbüro Mörzheim, Sitzungssaal,

Mörzheimer Hauptstraße 31

Beginn: 19:30

Ende:



Anwesenheitsliste

SPD

Svenja Brandherm

Ralf Haug

Matthias Klundt

Sven Klundt

Oliver Kopf

CDU

Walter Klundt

Jürgen Stentz

FWG

Michael Dürphold

Wolfgang Freiermuth

Luis Gonzalez Casin

Schriftführer/in

Marion Hartmann

Vorsitzender

Dorothea Müller

Entschuldigt

CDU

Bernd Nagel

entschuldigt



Frau Müller begrüßte alle Ortsbeiräte, sowie Frau Klein von der Grünflächenabteilung und Frau Roth-Scherrer von der Presse.

Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Konzept Urnenfeld
Alternative Bestattungsform "Blütenhain"
3. Nutzungsmöglichkeiten im Bereich
"Prinzessinnenwingert"
4. Initiative „Landau baut Zukunft“;
Bebauungsplan „MH7, Am Schlittweg“ in Mörzheim, Aufstellungsbeschluss
gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)
Vorlage: 610/484/2018
5. Kerwe 2018
6. Informationen
7. Wünsche und Anträge



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Konzept Urnenfeld
Alternative Bestattungsform "Blütenhain"

Frau Müller teilte mit, dass der Mörzheimer Friedhof genug Fläche bietet um eine besondere alternative Bestattungsform in der Stadt Landau anzugehen. Sie teilte mit, sie und der Ortsbeirat seien gespannt auf Ihre Vorschläge.

Frau Klein teilte mit, dass das Konzept bereits 5 Jahre alt ist. Damals war die Vorgabe, ein kostengünstiges Urnenfeld zu erstellen.

Die Vorsitzende teilte mit, dass man eine Debatte über das künftige Erscheinungsbild führen muss und einen Konsens finden sollte, was über längere Zeit hier umgesetzt werden kann.

Auch sie habe sich informiert auf www.garten-treffpunkt.de welche Bäume geeignet wären

- Zierapfel
- Edel-Goldregen
- Judasbaum
- Echter Rotdorn
- Carolina Schneeglöckchenbaum
- Taschentuchbaum mit Tauben-Blüten
- Goldulme in Säulenform

Der Ortsbeirat war der Meinung kein Zierobst zu nehmen. Frau Klein sagte hierzu, die Früchte sind so klein, dass diese nicht auffallen.

Herr W. Klundt teilte hierzu mit, er kenne diese Zierbäume. Der ganze Boden ist dann voll und fault vor sich hin und zieht die Wespen an.

Herr Kopf sagte hierzu die Vögel fressen die Zierkirschen und alles ist übersät mit rotem Kot.

Herr S. Klundt wollte wissen, ob man nicht auch regionale Bäume verwenden kann.

Frau Klein sagte, dies sei möglich zum Beispiel die Eberesche diese trägt aber auch Früchte und der Spitzahorn wird sehr groß. Es wäre auch Feldahorn möglich.

Es folgte ein Meinungs austausch.

Frau Klein griff auch den „Rebengarten“ auf. Auch hier stellte sie einen Entwurf vor.

Frau Müller teilte hierzu mit, dass dieses Konzept scheiterte an der Pflege.

Frau Klein teilte mit, dass die Pflege nicht sehr aufwendig sei.

Herr Kopf äußerte hierzu, dass es auch keinen Konsens zwischen Anbieter und Friedhofsamt gab.

Herr W. Klundt machte den Vorschlag, dann eine Rebe ohne Frucht zu nehmen.



Es entstand folgendes Resümee:

1. Baumbestattung (s.a. Vorschlag „Blütenhain“ aus 2013)

Pflanzung von Bäumen auf der vorhandenen Rasenfläche (Bäume ohne große Früchte). Um die Bäume herum werden direkt in die Rasenfläche Urnen beigesetzt.

Auf der Rasenfläche können Standsteinstelen aufgestellt werden, Höhe ca. 90cm, Breite ca. 20cmx20cm. Daran können Tafeln mit Namen und Lebensdaten der Bestatteten angebracht werden.

Alternativ können jene Plätze, an denen die Urnen in den Boden eingelassen werden, mit einem bodengleichen Sandstein abgedeckt werden. In den Sandstein können Namen, Lebensdaten etc. eingraviert werden (Hinweis auf Verzicht von daraufgesetzten Buchstaben, da diese beim Rasenmähen beschädigt werden könnten).

Auf der Fläche könnten 2 Bänke aufgestellt werden. Die Bänke könnten über die Rasenfläche (alternativ über einen herzustellenden Rindenmulchweg oder Splittweg) erreicht werden.

Die Pflege- und Unterhaltungsarbeiten sind relativ gering.

2. Bestattung in Pflanzbeeten

Herstellung von Pflanzinseln innerhalb der Rasenfläche, evt. Herstellung von Wegen, welche die Pflanzinseln verbinden.

In die Pflanzflächen könnten kleinere Bäume, Sträucher, Schmuckbodendecker, Rosen gepflanzt werden, die dauerhaft in der Fläche verbleiben. Zur Urnenbestattung werden die Bodendecker an der betreffenden Stelle herausgenommen und nach der Beisetzung wieder eingepflanzt.

In den Flächen können Standsteinstelen (wie unter Nr. 1, oder kleiner) mit den Namen und Lebensdaten der Verstorbenen aufgestellt werden.

Herstellung von Sitzmöglichkeiten.

Je nach Anspruch an das Pflanzbeet können die Pflege- und Unterhaltungsarbeiten bei dieser Variante etwas höher und etwas anspruchsvoller werden. Ab und an können Nachpflanzungen von Bodendeckern erforderlich werden.

3. Bestattung in Pflanzbeeten kombiniert mit Baumbestattungen

Eine Mischung zwischen Pflanzbeeten und Baumbestattung (Einzelbäume in Rasenflächen) ist gestalterisch ebenfalls denkbar.

4. Rebengarten

Eine frühere Idee zur Urnenbestattung in einem Rebenfeld wurde nochmals aufgegriffen. Vorstellbar wären Weinrebenpflanzungen an Rankgerüst (auf Anregung



eines Ortsbeiratsmitglieds in runder Dachform gezogen anstelle einer wingert-ähnlichen Zeilenbepflanzung.

Ergänzt werden könnte die Rebenpflanzung durch Waldreben mit Blütenschmuckwirkung (Clematis-Sorten), die an einer Pergola mit Sitzbereich ranken könnten.

Durch die erforderlichen Rankgerüste wird diese Variante in der Herstellung vermutlich am teuersten.

Die Pflege- und Unterhaltungsarbeiten bestehen in dieser Variante im Mähen der Flächen und Zurückschneiden der Reben. Das Zurückschneiden könnte der Stadtteilmitarbeiter übernehmen, alternativ könnte diese Leistung an eine Pflegefirma vergeben werden.

Die Ortsbeiratsmitglieder wollen die Möglichkeiten auf sich wirken lassen und in einer weiteren Sitzung diskutieren und einen entsprechenden Konsens finden. Die Ortsverwaltung kommt zu gegebener Zeit auf die Friedhofsverwaltung bzw. Grünflächenabteilung zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Nutzungsmöglichkeiten im Bereich
"Prinzessinnenwingert"

In der Sitzung des Ortsbeirates mit OB Herrn Hirsch am 15.02.2018 wurde thematisiert einen Ausschank am Prinzessinnen-Wingert durchzuführen.

Frau Müller informierte über den neuen Sachstand und erläuterte diesen anhand von Farbausdrucken.

Die Vorsitzende bat Herrn Walter Klundt in seiner Funktion als Vorsitzender der Bauern- und Winzerschaft dieses in seinem Verein und der Weinwerbegemeinschaft bekannt zu geben und zu beraten.

Herr W. Klundt äußerte hierzu, man müsste dann auch mit dem LBM die Parkmöglichkeiten beraten.

Der Vorschlag, dass Besucher ihr Essen selbst mitbringen und ein Picknick durchführen, findet entsprechende Zustimmung.

Herr Dürphold teilte mit, dass dies so in Godramstein praktiziert wird.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Initiative „Landau baut Zukunft“;

Bebauungsplan „MH7, Am Schlittweg" in Mörzheim, Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Die Vorsitzende teilte mit, dass die Vorberatungen im Bauausschuss mit 2 Enthaltungen angenommen wurden.

Es wurde von W. Klundt noch die Ergänzung gebracht, dass man darauf achten soll, dass bei den Grundstücken, die den Zaun direkt an der Grenze haben, keine Staubbelastung etc. entsteht. Hier wäre ein Randstreifen sinnvoll.

Herr Kopf teilte die Problematik mit, dass Mörzheim mit seinen Einwohnern nur einen kleinen eher sehr unattraktiven Spielplatz hat.

Es wurde von einigen Ortsbeiratsmitgliedern darüber befunden: „ Es sei doch besser einen großen Spielplatz zu haben, als dann mit dem neuen Baugebiet zwei kleine Spielplätze, die unattraktiv sind“.

Beschlussvorschlag:

1. Für das in der Anlage umgrenzte Gebiet der Gemarkung Mörzheim (Flurstücke 6360/8, 6355 tlw., 6356, 6357, 6358, 6359) wird der Bebauungsplan „MH 7, Am Schlittweg" aufgestellt. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB auf der Grundlage der Planungsziele vorzunehmen.

Abstimmung der Vorberatung:

Beschlussvorschlag 1: einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag 2: einstimmig angenommen



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Kerwe 2018

Frau Müller teilte mit, dass leider nur 2 Höfe geöffnet sein werden. Die Eröffnung findet im Schulhof der „Alten Schule“ statt. Der MundART Gottesdienst findet im Weingut Wambsganß statt. Des Weiteren wird die „Pirates Bar“ im Schulhof ihr Essensangebot erweitern und einen DJ organisieren. In 2019 möchten sie sich dann mit einem Biker Gottesdienst einbringen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Informationen

- Frau Müller informierte über den Sachstand mit dem Damwild, dass sich im Pappelwäldchen in der Brühlstraße und auf dem Friedhof aufhält.
- Die Vorsitzende teilte mit, dass das Hauptamt aufgrund der Prüfungen des Landesrechnungshofes mitteilt, dass Mörzheim 2016 die längsten Ortsbeiratssitzungen hatte und dies künftig zu beachten sei, um die Überstunden der Sekretärinnen zu minimieren.
- „Am Großgarten 20“ wurde erst nach Androhung einer Geldstrafe die Feuertornhecke geschnitten. Dies war notwendig, sonst können die Kabelarbeiten im Gehweg nicht durchgeführt werden.
- Die Straßenschäden in der Hauptstraße wurden an das Fachamt weitergegeben.
- Gehwegschäden in der Jakob-Becker-Straße sind an den Bauleiter weitergegeben.
- Das Einzeichnen der Parkplätze am Sportplatz erfolgt nachdem die E-Säule gesetzt wurde.
- Frau Müller stellte richtig, dass nach einem Prüfungsauftrag durch den OB festgestellt wurde, dass die Grundstücke von Ortsbeiratsmitglied Dürphold zu keiner Zeit im Rahmen der Baulandstrategie betroffen waren und er somit in die Eigentümerumfrage vom damaligen Ortsvorsteher nicht einbezogen wurde.
- Mail von Tobias Joa bezüglich gewerbliche Baufläche Mörzheim im neuen FNP: im Ergebnis wird dem Wunsch des Ortsbeirates entsprochen, das heißt, die gewerbliche Baufläche am östlichen Ortsrand soll weiterhin Bestandteil des Flächennutzungsplans 2030 sein.
- Schreiben von Hannes Kopf bezüglich der Erschließungsstraße des Neubaugebietes an der Impflinger Straße an OB Hirsch und zur Kenntnis an alle Ortsbeiräte mit einstimmigem Abstimmungsergebnis vom 02.03.2018.
- Netzwerktreffen für die Projekte der Stadtdörfer am Di, 15.05.2018 ab 18.30 Uhr im DGH Godramstein; alle Ortsbeiräte sind herzlich dazu eingeladen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Wünsche und Anträge

- Mülleimer am Hordtweiher muss geleert werden
- Frau Müller teilte mit, dass der Gemeindetraktor keinen TÜV mehr bekommen hat. Der EWL wird keine Reparaturen mehr in den Traktor investieren und möchte diesen daher verkaufen.
Der Ortsbeirat teilte mit, dass der Traktor damals aus dem „Gemeindefbudget Mörzheim“ angeschafft wurde. Hier wurde Frau Müller beauftragt die Eigentumsverhältnisse abzufragen.
- Herr W. Klundt zeigte ein Handy Video. Es dokumentiert, dass der Brühlgraben „renaturiert“ wurde. Er möchte geklärt haben, wer dies veranlass hat. Der Ortsbeirat wird bei der Ortsbegehung am 15.04.2018 um 10.00 Uhr sich selbst ein Bild davon machen.
- Herr Stentz bemängelte die Niederschrift aus der Sitzung vom 23.02.2018. Hier fehle seine Aussage bezüglich des Grüngürtels. Dies möchte er gerne korrigiert haben.



Die Niederschrift über die 32. Sitzung des Ortsbeirates Mörzheim der Stadt Landau in der Pfalz am 12.04.2018 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis xxx.

Vorsitzender

Dorothea Müller

Marion Hartmann
Schriftführer